

**Berner Gemeinschaftsstiftung der
Schweizerischen Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt zur Förderung
der Personalfürsorge**

Geschäftsbericht 2003

**Berner Gemeinschaftsstiftung der
Schweizerischen Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt zur Förderung
der Personalfürsorge**

1

- 3 Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrates
- 5 Stiftungszweck / Versicherungsbestand

Jahresrechnung 2003

- 6 Bilanz
- 8 Betriebsrechnung

Anhang zur Jahresrechnung 2003

- 10 Allgemeine Angaben
 - 10 Vermögensanlage
 - 11 Mitsprache bei der Vermögensanlage durch
Vorsorgewerke
 - 11 Versicherungstechnische Informationen
 - 11 Erläuterungen zur Bilanz
 - 12 Erläuterungen zur Betriebsrechnung
 - 13 Übrige Angaben
 - 13 Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung
 - 13 Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung
in der Betriebsrechnung
- 14 Bericht der Kontrollstelle**
- 16 Organisation der Stiftung**



VORWORT

2003 war für die Vorsorgeeinrichtungen und die Lebensversicherer ein anspruchsvolles, aber insgesamt positives Jahr. Die Aktienmärkte begannen sich zu erholen, was eine generelle Entspannung der finanziellen Lage bewirkte. Das wirtschaftliche und politische Umfeld stellt die Vorsorgeanbieter jedoch vor weitere Herausforderungen. Für die Sicherstellung der Leistungsgarantien sind die versicherungstechnischen Eckwerte BVG-Zinssatz und Rentenumwandlungssatz bedeutsam. Die Senkung des Mindestzinssatzes auf 2,25% per 1. Januar 2004 bringt zwar eine gewisse Erleichterung; doch fehlt nach wie vor ein transparentes Berechnungsmodell, das den ändernden Marktgegebenheiten Rechnung trägt und die berufliche Vorsorge planbar macht. Überdies berücksichtigt die im Rahmen der 1. BVG-Revision vorgesehene Senkung des Umwandlungssatzes von 7,2% auf 6,8% die steigende Lebenserwartung der Versicherten und die entsprechend längere Dauer des Rentenbezugs nicht im erforderlichen Umfang. Diese überwiegend von sozialpolitischen Motiven getragene Entwicklung führte dazu, dass bewährte Vorsorgeanbieter nach weniger risikobehafteten Vorsorgelösungen suchen und zunehmend kleine Dienstleister mit selektivem Leistungsangebot im Markt auftreten. Swiss Life hält an ihrer bisherigen Produktstrategie unverändert fest und bietet sowohl Vollversicherungslösungen mit 100%-iger Deckung der Verbindlichkeiten als auch teilautonome Vorsorgelösungen für Kunden mit entsprechendem Risikopotenzial an.

2004 wird wiederum ein anspruchsvolles Jahr. Die 1. BVG-Revision mit ihren grundlegenden Gesetzesänderungen ist zu realisieren. Das erste Paket definiert die Transparenzbestimmungen und wurde im April 2004 in Kraft gesetzt. Die Lebensversicherer müssen neu für das Geschäft der beruflichen Vorsorge einen separaten Sicherungsfonds einrichten und eine eigene Betriebsrechnung führen.

Für die Kunden sind die Bestimmungen über die Überschusszuteilung, die sogenannte «legal quote», und die jährliche Berichterstattung von Belang. Das zweite Paket umfasst die effektive Durchführung der beruflichen Vorsorge (z.B. neue Leistungsbestimmungen, Gleichstellung von Mann und Frau, Liberalisierung der Begünstigtenordnung, usw.) und tritt Anfang 2005 in Kraft. Das dritte Paket betrifft den Zweck sowie die steuerlichen Aspekte der beruflichen Vorsorge. Diese Bestimmungen werden per 2006 in Kraft gesetzt. Alle Kunden werden über die für sie relevanten Punkte der BVG-Revision sowie die tariflichen Anpassungen ihres Versicherungsplanes umfassend informiert und dokumentiert. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unseren Kunden zukunftsgerichtete und attraktive Vorsorgelösungen anzubieten und ihnen in beratenden Gesprächen die notwendige Sicherheit bei Fragen zu den Veränderungen in der beruflichen Vorsorge zu vermitteln.

Wir befinden uns in einem anforderungsreichen und spannenden Zeitabschnitt. Die konsequente Optimierung unserer Vorsorgeangebote und Serviceleistungen wird es uns ermöglichen, gemeinsam mit unseren Kunden an der «Vorsorge der Zukunft» zu bauen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir und freuen uns auf die Weiterführung unserer partnerschaftlichen Beziehungen.

Antimo Perretta
Präsident des Stiftungsrates



STIFTUNGSZWECK / VERSICHERUNGSBESTAND

Stiftungszweck

Die Berner Gemeinschaftsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zur Förderung der Personalfürsorge besteht seit dem Jahr 1959. Sie steht den Kunden von Swiss Life für die Durchführung der beruflichen Vorsorge zur Verfügung, soweit diese über die obligatorische Versicherungspflicht gemäss Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) hinausgeht.

Ende 2003 standen 732 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 799).

Versicherungsbestand

Kennzahlen nach versicherungstechnischen Grundlagen (Kollektiv-Kapitalversicherungen/-Rentenversicherungen) gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Privatversicherungen BPV:

Kapitalversicherungen

	2003	2002
Anzahl Versicherte	3 097	3 274
Versicherungssumme in CHF	1 325 088 494	1 307 968 570

Rentenversicherungen

	2003	2002
Anzahl Versicherte	330	349
Versicherte Jahresrente in CHF	4 015 912	4 173 423

Anzahl Versicherte

	2003	2002
Total	3 427	3 623

Weitere Angaben, welche das Geschäftsjahr 2003 betreffen, insbesondere über die von der Stiftung ausgerichteten Versicherungsleistungen, ergeben sich aus dem Anhang zur Jahresrechnung 2003.

JAHRESRECHNUNG 2003

6

Bilanz per 31. Dezember 2003

	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	%
Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life für			
Vorausbezahlte Prämien	6 333 463.30	3 530 930.05	79.37
Überschüsse	897 439.10	954 230.00	-5.95
Arbeitgeberbeitragsreserven	1 732 675.70	1 195 387.25	44.95
Freie Mittel der Vorsorgewerke	4 648 634.00	4 750 889.15	-2.15
Total Kontokorrentguthaben der Stiftung	13 612 212.10	10 431 436.45	30.49
Übriges Guthaben der Stiftung	3 695.25	8.75	42 131.43
Anlagen der Stiftung bei den angeschlossenen Arbeitgebern für			
Ausstehende Prämien	840 593.30	1 727 232.95	-51.33
Minderwert aus separiertem Vermögen des Vorsorgewerks	759 422.00	956 371.00	-20.59
Total Anlagen der Stiftung	1 600 015.30	2 683 603.95	-40.38
Wertschriften: Aktien Swiss Life Holding	1 804 877.00	935 916.50	92.85
Langfristiges Guthaben der Stiftung bei Swiss Life	1 000.00	1 000.00	0.00
Total Aktiven	17 021 799.65	14 051 965.65	21.13

Bilanz per 31. Dezember 2003

	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung
Passiven	CHF	CHF	%
Guthaben der angeschlossenen Arbeitgeber für vorausbezahlte Prämien	6 333 463.30	3 530 930.05	79.37
Arbeitgeberbeitragsreserven	1 732 675.70	1 195 387.25	44.95
Guthaben der Vorsorgewerke für Überschüsse	897 439.10	954 230.00	-5.95
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	6 453 511.00	5 686 805.65	13.48
Schuld der Stiftung gegenüber Swiss Life für			
Ausstehende Prämien	840 593.30	1 727 232.95	-51.33
Separierte Vermögen des Vorsorgewerks	759 422.00	956 371.00	-20.59
Total Schuld der Stiftung	1 600 015.30	2 683 603.95	-40.38
Übrige Schuld der Stiftung	3 695.25	8.75	42 131.43
Stiftungskapital	1 000.00	1 000.00	0.00
Total Passiven	17 021 799.65	14 051 965.65	21.13

Betriebsrechnung 2003

Aufwand	2003 CHF	2002 CHF	Veränderung %
Ausbezahlte Versicherungsleistungen			
Altersleistungen	11 564 158.10	12 485 080.50	-7.38
Hinterlassenenleistungen	3 630 591.30	3 678 352.50	-1.30
Invalidenleistungen	1 397 107.20	2 236 905.10	-37.54
Überschussrenten	256 806.55	251 294.80	2.19
Total ausbezahlte Versicherungsleistungen	16 848 663.15	18 651 632.90	-9.67
Weitere Leistungen			
Dienstaustritte, Wohneigentumsförderung, Scheidung	9 590 302.00	18 171 272.00	-47.22
Vertragsauflösungen	4 251 835.00	3 306 825.00	28.58
Total weitere Leistungen	13 842 137.00	21 478 097.00	-35.55
Zinsaufwand			
Zinsen auf geschuldeten Prämien	196 437.85	232 199.75	-15.40
Den Vorsorgewerken gutgeschriebene Zinsen	221 245.35	127 106.20	74.06
Total Zinsaufwand	417 683.20	359 305.95	16.25
Versicherungsaufwand			
Prämien an Swiss Life	25 189 535.50	24 362 789.70	3.39
Einmaleinlagen an Swiss Life	9 782 068.00	10 343 588.95	-5.43
Prämie Sicherheitsfonds an Swiss Life	67 729.00	0.00	
Prämie Teuerung an Swiss Life	201.80	0.00	
Einbau Überschüsse	656 228.50	1 404 080.35	-53.26
Total Versicherungsaufwand	35 695 762.80	36 110 459.00	-1.15
Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding			
Veräusserungsverluste	2 890.45	73 454.80	-96.06
Buchverluste	0.00	5 274 573.50	-100.00
Total Wertschriftenerfolg	2 890.45	5 348 028.30	-99.95
Gutgeschriebener Wertschriftenerfolg	976 086.60	0.00	
Zuweisung an separiertes Vermögen des Vorsorgewerks	196 949.00	0.00	
Übriger Aufwand	19 706.15	0.00	
Total Aufwand	67 999 878.35	81 947 523.15	-17.02

Betriebsrechnung 2003

Ertrag	2003 CHF	2002 CHF	Veränderung %
Von Swiss Life vergütete Versicherungsleistungen			
Altersleistungen	11 564 158.10	12 485 080.50	-7.38
Hinterlassenenleistungen	3 630 591.30	3 678 352.50	-1.30
Invalidenleistungen	2 127 794.80	2 236 905.10	-4.88
Überschussrenten	256 806.55	251 294.80	2.19
Total vergütete Versicherungsleistungen	17 579 350.75	18 651 632.90	-5.75
Weitere von Swiss Life vergütete Leistungen			
Dienstaustritte, Wohneigentumsförderung, Scheidung	9 590 302.00	18 171 272.00	-47.22
Vertragsauflösungen	4 251 835.00	3 306 825.00	28.58
Total weitere vergütete Leistungen	13 842 137.00	21 478 097.00	-35.55
Vermögensertrag			
Zinsen auf Prämienausständen	196 437.85	232 199.75	-15.40
Zinsen auf vorausbezahlten Prämien und Guthaben	221 245.35	127 106.20	74.06
Total Vermögensertrag	417 683.20	359 305.95	16.26
Versicherungsertrag			
Prämien von Vorsorgewerken	24 526 778.70	24 362 789.70	0.67
Einmaleinlagen von Vorsorgewerken	9 781 986.00	10 343 588.95	-5.43
Überschüsse von Swiss Life	656 228.50	1 404 080.35	-53.26
Leistung Swiss Life für Einkauf Risikorenten	82.00	0.00	
Total Versicherungsertrag	34 965 075.20	36 110 459.00	-3.17
Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding			
Veräusserungsgewinne	30 532.80	225 704.35	-86.47
Buchgewinne	948 444.25	1 097 736.00	-13.60
Total Wertschriftenerfolg	978 977.05	1 323 440.35	-26.03
Abnahme der freien Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	0.00	4 024 587.95	-100.00
Mehrertrag auf separiertem Vermögen des Vorsorgewerks	196 949.00	0.00	
Übriger Ertrag	19 706.15	0.00	
Total Ertrag	67 999 878.35	81 947 523.15	-17.02

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2003

10

1. Allgemeine Angaben

Die Berner Gemeinschaftsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zur Förderung der Personalfürsorge ist am 27. November 1959 gegründet worden. Sie hat zum Zweck, Arbeitgebern die Ordnung der überobligatorischen Personalfürsorge zu ermöglichen, ohne dass ihnen die Kosten und Umtriebe der Gründung und Verwaltung einer betriebseigenen Stiftung zur Last fallen.

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die Kantone BE, BL, JU, LU, NW, OW und SO.

Der Anschluss erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er für Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit über die obligatorischen Leistungen der beruflichen Vorsorge hinaus und ausserhalb der Vorsorgeeinrichtung gemäss BVG Leistungen sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen.

Die Stiftung ist eine nicht registrierte Vorsorgeeinrichtung und steht mit Bezug auf ihre Tätigkeit ausserhalb der obligatorischen Versicherung gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG).

Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite gesorgt und die Unabhängigkeit dieses Organs durch den Einbezug von ausserhalb von Swiss Life als Stifterfirma stehenden Persönlichkeiten aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen erreicht.

2. Vermögensanlage

Das Deckungskapital der von der Stiftung bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Jahresrechnung nicht ausgewiesen.

Deckungskapital	2003	2002
	CHF	CHF
per 31. Dezember	224 735 570.00	221 717 213.00

Bei den ausgewiesenen Vermögenswerten (vorausbezahlte Prämien, Überschusskonten, freies Stiftungsvermögen, Arbeitgeberbeitragsreserven) handelt es sich um Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, die zum Nominalwert bewertet sind. Bei den aufgeführten Zahlen handelt es sich um den Zusammenzug der auf den Namen der einzelnen Vorsorgewerke geführten Konten. Die Konten werden zu den üblichen Zinssätzen verzinst.

Andere Anlagen in Wertschriften oder Immobilien werden in der Regel nicht getätigt. Hingegen hält die Stiftung als Ausnahme Aktien der Swiss Life Holding, welche sie anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 01.07.1997 unentgeltlich erhalten hatte. Des weiteren hält sie Aktien der Swiss Life Holding, welche ihr aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002 zugekommen sind. Eigentümerin der Aktien ist die Stiftung; sie sind jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen und bilden damit freies Stiftungsvermögen auf Stufe Vorsorgewerk. Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden.

3. Mitsprache bei der Vermögensanlage durch Vorsorgewerke

In den Jahren 1996 bis 2001 hatten die Vorsorgewerke der Stiftung die Möglichkeit, unter Erfüllung gewisser Bedingungen im Rahmen des Anlageproduktes «Swiss Life Pension Invest» die Anlage eines Teils ihres Deckungskapitals innerhalb des bestehenden Kollektivversicherungsvertrages mitzubestimmen. Im Rahmen des separierten Portefeuilles wird das Anlagerisiko durch das Vorsorgewerk bzw. durch den angeschlossenen Arbeitgeber getragen. Bei der Stiftung hatte ein Vorsorgewerk von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Seit 1. Januar 2001 bietet die Stiftung dieses Produkt nicht mehr neu an.

Per 31. Dezember 2003 übertraf das separierte Deckungskapital den Buchwert der Vermögenswerte im separaten Portefeuille dieses Vorsorgewerkes um CHF 759 422.00. Nach Anrechnung der zur Verfügung stehenden freien Mittel und Überschüsse in der Höhe von CHF 878 665.00 besteht aber eine Überdeckung.

4. Versicherungstechnische Informationen

Die Risiken – vorbehaltlich des Anlagerisikos für ein einziges Vorsorgewerk gemäss Ziff. 3 – sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache kann auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet werden, da für jeden einzelnen angeschlossenen Vertrag die von der Versicherungsaufsicht genehmigten Tarife von Swiss Life zur Anwendung gelangen. Die Stiftung lässt jedoch periodisch eine Expertenbestätigung erstellen, letztmals im Jahr 2001.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Den **ausgewiesenen Vermögenswerten** (vgl. dazu auch Ziff. 2) stehen als Passiven Verpflichtungen der Stiftung gegenüber den angeschlossenen Vorsorgewerken bzw. bezüglich der ausstehenden Prämien gegenüber Swiss Life in der gleichen Höhe gegenüber.

Die Position **Freie Mittel der Vorsorgewerke** umfasst neben den als freie Mittel geführten Beträgen die den Vorsorgewerken gutgeschriebenen Erträge aus von ihren Organen in Auftrag gegebenen Aktienverkäufen sowie aus Verkauf der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002, soweit diese Gelder nicht direkt zum Ausbau der Versicherungsleistungen verwendet wurden.

Die Position **Minderwert aus separiertem Vermögen des Vorsorgewerkes** hält die negative Differenz des Buchwertes der Vermögenswerte im separierten Portefeuille zum entsprechenden separierten Deckungskapital für das Vorsorgewerk fest, dessen separiertes Deckungskapital den Buchwert der Vermögenswerte im separierten Portefeuille übersteigt.

Die von der Stiftung gehaltenen **Aktien der Swiss Life Holding** sind zum Marktwert in die Bilanz eingesetzt (Kurs am 31.12.2003: CHF 227.00).

Die Abwicklung der von den Organen der Vorsorgewerke in Auftrag gegebenen Aktienverkäufe erfolgt durch die Geschäftsführerin der Stiftung bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

Eine **Schuld der Stiftung gegenüber Swiss Life aus separiertem Vermögen** besteht in dem Ausmass, in welchem das separierte Deckungskapital den Buchwert der Vermögenswerte im separierten Portefeuille des betreffenden Vorsorgewerkes gemäss Ziff. 3 übersteigt.

Die **freien Mittel** der angeschlossenen Vorsorgewerke umfassen die als freie Mittel geführten Beträge, Erträge aus Aktienverkäufen sowie aus Bezugsrechtverkäufen anlässlich der Kapitalerhöhung der Swiss Life Holding vom November 2002 durch die Vorsorgewerke – soweit diese Gelder nicht direkt zum Ausbau der Versicherungsleistungen verwendet wurden – sowie den Wert der noch von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding.

6. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Als **Versicherungsleistungen** hat die Stiftung gemäss den Reglementen für die Anspruchsberechtigten verwendet:

Versicherungsleistungen	2003	2002
	CHF	CHF
Altersleistungen	11 564 158.10	12 485 080.50
Hinterlassenenleistungen	3 630 591.30	3 678 352.50
Invalitätsleistungen	1 397 107.20	2 236 905.10
Überschussrenten	256 806.55	251 294.80
Leistungen bei Dienstaustritt, Wohneigentumsförderung, Scheidung	9 590 302.00	18 171 272.00
Vertragsauflösungen	4 251 835.00	3 306 825.00
Total	30 690 800.15	40 129 729.90

Der **Vermögensertrag** der Stiftung in der Höhe von CHF 417 683.20 (Vorjahr: CHF 359 305.95) setzt sich zusammen aus den von den Arbeitgebern einverlangten Zinsen auf geschuldeten Prämien in der Höhe von CHF 196 437.85 sowie aus den von Swiss Life der Stiftung gutgeschriebenen Zinsen in der Höhe von CHF 221 245.35. Die der Stiftung von Swiss Life gutgeschriebenen Zinsen setzen sich zusammen aus den Zinsen auf Kontokorrenten (vorausbezahlte Prämien und Einmaleinlagen, Überschusskonten, Sondermassnahmen, freie Mittel, Arbeitgeberbeitragsreserven). Die gleichen Beträge erscheinen im Aufwand als von der Stiftung der Swiss Life bezahlte Zinsen auf den von den Arbeitgebern geschuldeten Prämien bzw. als den Vorsorgewerken gutgeschriebenen Zinsen.

Die **von den Arbeitgebern als Vertragspartner der Stiftung einbezahlten Beiträge** umfassen einerseits die im Berichtsjahr erhobenen Prämien (CHF 24 526 778.70) sowie die von den Arbeitgebern einbezahlten Einmaleinlagen (CHF 9 781 986.00). Der übrige Versicherungsertrag umfasst der Stiftung von Swiss Life ausbezahlte Überschüsse sowie Leistungen für den Einkauf der Teuerungsanpassung auf Risikorenten. Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachte Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen (CHF 35 695 762.80).

Die **Aufwand- und die Ertragsposition Wertschriften-erfolg** Aktien Swiss Life Holding umfassen die Summe aus Veräusserungsgewinnen und -verlusten sowie Buchgewinnen und -verlusten. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Die Differenz der beiden Positionen erscheint auf der Aufwandseite im gleichen Betrag als Gutschrift zugunsten der freien Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke (gutgeschriebener Wertschriften-erfolg). Diese Zunahme ergab sich weitgehend durch Neubewertung der noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding zum Kurswert am 31.12.2003 (CHF 227.00). Im einzelnen stellt sich der Wertschriften-erfolg wie folgt dar:

Wertschriftenerfolg Aktien Swiss Life Holding	2003	2002
	CHF	CHF
Veräusserungsgewinne	30 532.80	225 704.35
Veräusserungsverluste	-2 890.45	-73 454.80
Buchgewinne	948 444.25	1 097 736.00
Buchverluste	0.00	-5 274 573.50
Total	976 086.60	-4 024 587.95

Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Im Zusammenhang mit dem **separierten Vermögen des Vorsorgewerks** hat dieses einerseits einen Mehrertrag auf separiertem Vermögen in der Höhe von CHF 196 949.00 erarbeitet. Dieser Betrag erscheint im Aufwand in gleicher Höhe als Zuweisung an separiertes Vermögen des Vorsorgewerks.

Die Position **Übriger Aufwand** umfasst einerseits der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste und andererseits an Swiss Life weitergeleitete Beträge aus WEF-Gebühren sowie aus Quellensteuerprovisionen. Die gleichen Beträge erscheinen unter der Position «Übrige Erträge» im Ertrag.

Swiss Life hat zudem alle **Kosten** der Geschäftsführung übernommen. Die Stiftungsrechnung ist deshalb mit keinen Verwaltungskosten belastet.

7. Übrige Angaben

	2003	2002
	Anzahl	Anzahl
Angeschlossene Vorsorgewerke ¹⁾	732	799
Aktive	3 265	3 473
Rentner (Alters- und Hinterbliebenenrenten)	162	150
Aktive pro Vorsorgewerk	4.5	4.4

¹⁾ Ab 2003 ohne Einzelversicherungen; die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst.

Die Geschäftsführung für die Stiftung obliegt Swiss Life. Sie besorgt den Verkehr mit den angeschlossenen Betrieben und richtet die Versicherungsleistungen im Auftrag der Stiftung direkt an die Anspruchsberechtigten aus.

8. Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung

Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung wurde im Berichtsjahr verbessert. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen teilweise an diese Neugliederung angepasst.

9. Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung

Die Jahresrechnung der Berner Gemeinschaftsstiftung wird von der Jahresrechnung von Swiss Life abgeleitet. Die Rechnungslegung von Swiss Life unterscheidet sich in einigen Punkten von jener einer Stiftung, weshalb die Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung nicht vollständig zum Tragen kommt. Es betrifft dies die Veränderung der Überschusskonten, der Arbeitgeberbeitragsreserven und der freien Stiftungsmittel. Der Nachweis wird jedoch auf Vertragsstufe erbracht.

Die Rechnungslegung der Stiftung wird mit Blick auf die Transparenzbestimmungen der 1. BVG-Revision grundsätzlich überarbeitet und an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Bern, 8. Juni 2004

Berner Gemeinschaftsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zur Förderung der Personalfürsorge

Andreas Zingg Willi Lötscher



PricewaterhouseCoopers AG
Stampfenbachstrasse 73
Postfach 634
8035 Zürich
Telefon 01 630 11 11
Fax 01 630 11 15

**Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der
Berner Gemeinschaftsstiftung der
Schweizerischen Lebensversicherungs- und
Rentenanstalt zur Förderung der Personalfürsorge
Bern**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage der Berner Gemeinschaftsstiftung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zur Förderung der Personalfürsorge für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

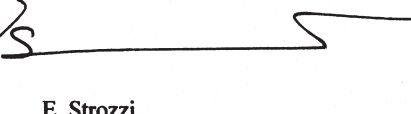
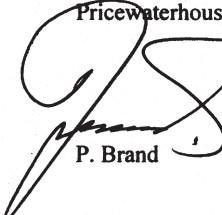
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

Wir weisen darauf hin, dass die Bruttodarstellung nicht vollständig eingehalten ist. Im Anhang zur Jahresrechnung 2003 wird dies unter Ziffer 9. „Abweichung vom Grundsatz der Bruttodarstellung in der Betriebsrechnung“ erläutert.

PricewaterhouseCoopers AG



P. Brand

E. Strozzi

Zürich, 23. Juni 2004

Beilage
- Jahresrechnung

ORGANISATION DER STIFTUNG

16

Stiftungsrat

Antimo Perretta, La Neuveville, Präsident

Direktor, Swiss Life, Zürich

Thomas Schönbächler, Vizepräsident

Vizedirektor, Swiss Life, Zürich

Heinz Allenspach, Fällanden

a. Delegierter des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen

Anton Laube, Hermetschwil-Staffeln

Prokurist der Suhner Holding AG, Brugg
(seit Januar 2004)

Hans Ryffel, Kriens

Ehrenpräsident des Kaufmännischen Vereins Luzern

Andreas Zingg, Bergdietikon

Direktor, Swiss Life, Zürich

Amtsduer

1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2004

Geschäftsführerin

Swiss Life, Zürich

Sitz der Stiftung

Casinoplatz 2, 3000 Bern

Kontrollstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Experte für die berufliche Vorsorge

Dr. Chr. Wagner, Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel

Gestaltung Konkret Support, Stäfa

Bilder Swiss Life

Druck gdz AG, Zürich

Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet.
Belegexemplar erwünscht.



Swiss Life
Hauptsitz
General-Guisan-Quai 40
Postfach, 8022 Zürich
Telefon +41 (0)43 284 33 11
Telefax +41 (0)43 284 63 11

www.swisslife.ch